

C भण्डा (sic), die übrigen भण्डा । *B. C* und *Calc.* मड्, *P* मजि, *A* मंड — Reim und Versmass fordern मंड । — *b. B* मडु-
रासव (sic) । *P* किलती । *B. P* वणिम्र, *C* धणिम्र, *A* und *Calc.*
धणिम्र । *Calc. B. P* दिट्ठी, *A. C* दिट्ठि । *B. P* पजि, *C* पड्,
A पंड, *Calc.* पड् ।

Schol. चक्रवाकीमाह । धन्या सनगित्योदर्यादि (?) सर्वोत्कर्षशालि-
नी । यद्वा (?) प्रलोभिका स्त्री धन्या । रामा त्रिवर्गहेतुः स्त्री योरिषि (?)
प्रलोभिकेति त्रिकाण्डीशेषः (s. zu 24, 10) । गेरोचनवर्णे चक्रे इति
सबुद्धिर्वा । यद्वा । स्वकृतमम्प्रोत्तरं (?) चक्रवाकी वदन्ती (!) प्राह ।
गेरोचनवर्णा चक्रा भणति मया (?) । चक्रा चक्रवाकी । कोकश्च-
क्रश्चक्रवाको रथाङ्ग इति त्रिकाण्डी (*Amar*, II, 5, 22) ॥ Ausser-
dem übersetzt derselbe die erste Zeile fälschlich so : गेरोच-
नवर्णा चक्रा भणाम्यहं ।

a. Schon darum muss die Strophe die Anrede enthalten,
weil sie auf die Klage folgt. भण्डा ist als erste Person uner-
hört und bedarf keiner Widerlegung, und da die 3te Person
dem Sinne gänzlich widerstrebt, so bleibt nur noch der Im-
perativ übrig. Dieser passt in der That vortrefflich, in so fern
er die Aufforderung an den Tschakra enthält, die folgende
Frage zu beantworten. Der männliche Vokativ auf आ hat für
uns nichts Befremdendes mehr (vgl. हंसा 61, 20). Die Länge
wird entweder durch ein metrisches Bedürfniss herbeigeführt
oder sie ist nichts als der beim Rufen gezogene Endlaut. Mit
dem Scholiasten den weiblichen Vokativ anzunehmen liefe
zwar nicht gegen die Grammatik — आ ist im voc. fem. eben
so gut als ए — stände aber mit Str. 100 im Widerspruche.
Gorotschanafarbig d. i. gelblich, saffranfarbig (कुङ्कुमवर्णा).